

# IM EINSATZ

2/2016

**KRETA:** Überlegungen zum Kauf des New Life Resort

**RHODOS:** 13 Tage Vollgas

**KRETA / SITIA:** Wieder eine Gemeindepraxis mehr

**KAPVERDEN:** Rückblick auf drei Monate Dauereinsatz im Frühjahr 2016



[www.tieraerztepool.de](http://www.tieraerztepool.de)

**Spendenkonto:**

Förderverein Arche Noah Kreta e. V.

Institut: Commerzbank Lübeck

IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00

BIC: COBADEFFXXX



Förderverein  
Arche Noah Kreta e. V.

♀+♂=0  
TIERÄRZTE-POOL.DE



Muttersorgen: Wo wird sein Weg hingehen? Wir kämpfen für jedes Tier, aber auch gegen jede unnötige Geburt



# EDITORIAL

Liebe Tierfreunde!

Es ist noch gar nicht lange her, da hielten Sie den zweiten „Im Einsatz“ in Ihren Händen. Zuerst dachten wir, dass wir in den kommenden drei Monaten nie und nimmer ein weiteres Heft mit unserer Arbeit füllen könnten, aber da hatten wir uns getäuscht.

Mit unseren Tierärzten, die an verschiedenen Orten auf dieser Welt an manchen Tagen gleichzeitig operieren, schnellten die Kastrationszahlen auf Rekordniveau. Das ist logisch, denn mehr Tierärzte können gleichzeitig mehr Tiere unfruchtbar machen oder medizinisch versorgen.

Somit steigerten wir auch die Zahl der Einsätze, die in der dreimonatigen Anwesenheit von Dr. Marga Keyl auf den Kapverden ihren Höhepunkt fanden. Mehr über die wundervollen Erfolge auf diesen Inseln auf Seite 26.

Gleichzeitig wurde der gordische Knoten, der unsere überaus notwendigen Kastrationsaktionen über viele Jahre in Griechenland behinderte, zerschlagen: Neuerdings wünschen sich dermaßen viele Gemeinden den Einsatz unserer Tierärzte in ihren neu gegründeten Gemeindepraxen, dass wir ernsthaft über die permanente Stationierung von zwei Kolleginnen auf Kreta nachdenken.

Was ich damit sagen möchte? Unser Tierärztee pool muss wachsen! Ich weiß, ich kann Sie mitnehmen auf unseren Weg „Kastrationen um Leben zu retten“, denn überzeugt haben wir Sie schon längst. Viel Spaß beim Lesen unseres dritten „Im Einsatz“ und vielen Dank für Ihre Treue!

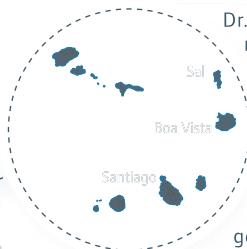
Ihr  
Thomas Busch  
Tierarzt und Vorstand

# AUS DEM INHALT



KAPVERDEN

Dr. Marga Keyl hat drei Monate auf den Kapverden gearbeitet. In dieser Zeit schulte sie die Kollegin Dr. Veronica Cabral und das Team des Vereins von Bons Amigos. „Ganz nebenbei“ wurden über 1500 Kastrationen durchgeführt. **Seite 26**



5000KM



Über den Kauf unserer S...  
de kontrovers diskutier...  
Mitgliederversammlung...  
stimmig gegen das Samm...  
ein separates Konto. Sei...



Nach endlosen Jahren können wir auch hier endlich legal arbeiten. Sitia liegt ganz im Osten der Insel und ist nur mit einer langen Anfahrt zu erreichen. Jetzt dürfen wir legal arbeiten und nehmen den Weg gerne auf uns. Für mehrere Tage lohnt sich die Anreise. **Seite 6**



Anstrengend waren die 13 Tage auf Rhodos. Aber es hat sich gelohnt. 919 Operationen, davon 805 Kastrationen. Nun überlegen wir, wie wir gemeinsam mit dem Verein „Flying Cats e.V.“ einen Tierarzt vom Tierärztee pool dort über eine längere Zeit stationieren können. **Seite 20**



station auf Kreta wur-  
t. Die Mitglieder der  
entschieden sich ein-  
meln von Geldern auf  
**ite 12**

#### Impressum

#### Redaktion:

Förderverein Arche Noah Kreta e.V.  
Gierkezeile 29 | 10585 Berlin

**Redaktionsschluss:** 21.05.2016

alle Bilder, soweit nicht anders angegeben:

© 2015–2016 Förderverein Arche Noah Kreta e.V.

**V.i.s.d.P.:** Thomas Busch

chef@archenoah-kreta.com | +49 170 3169419

<http://tierarzttepool.de>

**Auflage:** 5000 Stück | **Druckkosten pro Stück:** 0.15€



# SITIA

## DIE SIEBTE GEMEINDEPRAXIS AUF KRETA

Tierärztin Nina Schöllhorn stellt Ihnen eines der neuen Projekte auf Kreta vor: Die Hafenstadt Sitia betreibt seit März eine eigene Gemeindepraxis für Straßentiere und ist

damit die siebte von uns betreute Gemeindepraxis auf Kreta. Welche Erfolge sich bereits jetzt einstellen, lesen Sie auf den folgenden Seiten.





**Ein wunderschöner Ort am östlichen Ende von Kreta. Malerische Buchten, schöne Cafés, Restaurants, ein kleiner Hafen. Alles recht beschaulich und nicht zu groß. Vielleicht ein kleiner Geheimtipp für Kretareisende.**

Der Grund, weshalb dieser besondere Flecken Erde nicht von Touristen überrannt wird, ist seine sehr abgelegene Lage. Wer Sitia erreichen will, muss eine lange, kurvenreiche Fahrt auf sich nehmen. Und das gilt leider auch für die dortigen Tierschützer. Jede Form von Hilfeleistung für die zahlreichen Straßentiere ist mühsam.

Ob es um Fahrten zum Flughafen geht, um die Futtermittellieferung oder auch, um einen Tierarzt zu erreichen. Besonders das ist ein großes Prob-

lem. Die Fahrt zum nächsten verfügbaren Tierarzt dauert so lange, dass deswegen schon oft für viele Tiere jede Hilfe zu spät gekommen ist. Eine schwierige Ausgangslage für die Tierschützer vor Ort.

Sitia ist mir schon vor vielen Jahren ans Herz gewachsen. Nicht nur, weil es ein solch malerischer Ort ist, sondern auch wegen seiner besonderen Hunde. Sie sind wunderschön und obendrein von ganz zauberhaftem Charakter. Leider jedoch sind es unglaublich viele. Zu viele. Direkt am Hafen werden zahlreiche Streuner von den Tierschützern betreut und während der Saison auch von Touristen gefüttert.

Allerdings hat sich das mittlerweile herumgesprochen, und „überflüssige“ Hunde werden einfach ausgesetzt.



**EIN BERICHT VON  
TIERÄRZTIN  
NINA SCHÖLLHORN**

**WER KANN SCHON SEINEN URLAUB GENIEßEN, WENN ER STÄNDIG  
AUF VIERBEINIGE ELENDSGESTALTEN TRIFFT?  
DA WIRD DOCH JEDEM FÜHLENDEN MENSCHEN DER ROMANTISCHE  
AUSBlick AUF DEN HAFEN ZERSTÖRT....  
SO GEHT ES MIR ZUMINDEST. UND IHNEN AUCH, DAS WEIß ICH.**



Tierärztin Nina Schöllhorn untersucht einen Straßenhund in Sitia

An sich ein schönes freies Leben für die Hunde - schöner als im Tierheim auf alle Fälle. Leider werden regelmäßig Hunde durch den starken Verkehr angefahren. Viele hinken auf Grund gebrochener Beine und sonstiger Verletzungen. Ich persönlich sehe überdies die Gefahr, dass die Hunde schlichtweg vergiftet werden. Viele Touristen mögen die Hunde, doch es sind zu viele....

Die Situation der Katzen ist fast noch erdrückender. Sie spiegelt die typische Situation in Griechenland wieder, wenn ein großer Teil der Population noch nicht kastriert wurde. Abgemagerte, heruntergekommene Katzen an jeder Mülltonne, egal wo man hinschaut. Mit ängstlichem Blick huschen sie durch die Straßen, immer auf der Suche nach Essbarem.

Sie sind gekennzeichnet von den verschiedensten Krankheiten, und der grausame Zyklus von immer neu entstehendem Nachwuchs wird hier überdeutlich.

Eine schwierige Situation für die Tiere und jeden, dem die Tiere am Herzen liegen.

Umso glücklicher bin ich, dass unsere Hilfe nun endlich effektiv ankommt. Es ist uns seit diesem Jahr möglich, hier regelmäßige Kastrationsaktionen durchzuführen. Von der Stadt wurden uns Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, und unsere Aktionen sind von offizieller Seite abgesegnet. Für die Tierschützer wird hierdurch einiges einfacher, und ich hoffe sehr, dass die Zahl der Straßentiere nun zügig gesenkt werden kann.

Es wird ein arbeitsreicher Weg sein, denn noch fehlt es an freiwilligen Helfern, an Ausrüstung wie Fallen und Transportboxen, an Medikamenten und natürlich wie immer an Geld. Doch ich bin zuversichtlich, dass es uns möglich sein wird, die Situation auf Sitas Straßen entscheidend zu verbessern. Nicht nur für die Tiere und die hier lebenden Menschen, sondern auch für die Touristen.

Wer kann schon seinen Urlaub genießen, wenn er ständig auf vierbeinige Elendsgestalten trifft? Da wird doch jedem fühlenden Menschen der romantische Ausblick auf den Hafen zerstört.... So geht es mir zumindest. Und Ihnen auch, das weiß ich.



# NEW LIFE RESORT

NEUES AUS UNSERER INTENSIVSTATION FÜR  
SCHWER VERLETZTE UND ERKRANKTE TIERE  
AUF KRETA

In unserer Station auf Kreta dürfen alle Tiere ein artgerechtes Leben führen und sich von ihren Krankheiten befreien lassen. Sind sie gesund und

schmerzfrei, suchen wir für unsere Schützlinge ein schönes Zuhause in Deutschland. Wer einmal bei uns war, muss nie wieder auf die Straße.



**Über nichts wurde in den letzten Monaten mehr und intensiver diskutiert als über unsere neue Station auf Kreta.**

Selbst auf der Mitgliederversammlung wurde ein Antrag gestellt, dass wir auf ein Sonderkonto Geld für den Kauf der Station sammeln sollten.

Auch wenn sich Vor- und Nachteile die Waage halten, so würde definitiv Geld in unserem Budget fehlen, welches wir dringend für die laufenden Kastrationsaktionen und die medizinische Betreuung brauchen.

Unsere Tierärzte sind das eigentliche Kapital unseres Vereins und nichts wäre schädlicher, als wenn diese

Mediziner nicht mehr arbeiten könnten.

Wir benötigen von unseren Einnahmen jeden Cent für die Verhinderung des Elends. 422.000,- Euro (gerundet) haben wir im Jahr 2015 inklusive der Sachspenden mit Ihrer Hilfe zusammentragen dürfen, 81.000,- Euro (gerundet) gingen allein für den Kauf des medizinischen Equipments durch unsere Buchhaltung.

Stellen Sie sich vor, wir würden von diesen 422.000,- fast ein Viertel nicht mehr bekommen, weil es zweckgebunden für den Kauf des NLR verwendet werden müsste. Wir wären nicht mehr in der Lage, unsere wichtige Arbeit zu verrichten.

Ich betone es noch einmal: Der Förderverein Arche Noah Kreta e.V. mit seinem integrierten Tierärztee pool ist gegen das Leid der Tiere angetreten, und nicht um ein weiteres Tierasyl zu schaffen - denn darauf würde es hinauslaufen - sondern um dafür zu sorgen, dass es diese Asyle eines Tages nicht mehr geben muss.

Beweise, dass dies der richtige Weg ist, liefern wir Ihnen mit jedem Report.

Vielmehr sieht sich der Förderverein als Instanz, die bereits existierenden Tierheime medizinisch zu unterstützen. Für diese medizinische Hilfe hat auf Kreta noch kein einziger Partner auch nur einen einzigen Cent an uns bezahlen müssen.

**VON FREIWILLIGEN HELFERN, DIE IM NLR  
EINEN TOLLEN JOB MACHEN,  
GIBT ES IMMER WIEDER STREICHELEINHEITEN,  
DIE GENOSSEN WERDEN.**



## **PICO WURDE MIT EINEM MISSGEBILDETEN BEIN GEBOREN UND SOLLTE "ENTSORGT" WERDEN...**

Keiner fühlte sich in der Lage, einen Welpen zu pflegen, dem ein Beinchen amputiert werden musste. So zog er bei uns ein und hat inzwischen in Deutschland ein traumhaftes Zuhause gefunden.







Echte Freilandhaltung im NLR

Alle Kastrationen, Operationen und die medizinische Betreuung wurden vom Förderverein, das heißt, von Ihnen übernommen. Sollten wir uns hier einschränken, bloß weil wir eine Station unser eigen nennen wollen?

Im Gegenteil, wir beabsichtigen, weitere Tierärzte zu finden, zu schulen und an unseren Verein zu binden. Denn mit der siebten Gemeindepraxis allein auf Kreta sind wir innerhalb eines Jahres an unsere personellen Grenzen gestoßen.

Es ist, als hätte jemand eine Dose geöffnet, denn plötzlich will jeder Bürgermeister mit uns zusammenarbeiten. Tendenz: steigend.

Außerdem war die Arbeit, die Marga in den ersten drei

Monaten auf den Kapverden leistete, von unschätzbarem Wert. Rhodos möchte ebenfalls eine unserer Tierärztinnen permanent auf der Insel haben, und von den Gemeinden in Nordgriechenland und einigen weiteren Inseln will ich an dieser Stelle gar nicht reden.

So haben sich die Mitglieder bei der Versammlung am 7. Mai vernünftigerweise gegen die Sammlung von Geldern für den Kauf des NLR entschieden. Es sei denn, es findet sich EIN Sponsor, der das Gelände auf seinen Namen kauft und es uns für einen langen Zeitraum zur Verfügung stellt.

Erst dann können wir aufatmen und die Baumaßnahmen in unserem Sinne vollenden.


Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende!  
Spendenkonto:  
**Förderverein Arche Noah Kreta e. V.**  
Institut: Commerzbank Lübeck  
IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00  
BIC: COBADEFFXXX

# RHODOS





Platz ist in der kleinsten Hütte. In diesem winzigen OP führten wir an zwei Operationstischen 919 Operationen in 13 Tagen durch. Fünf Tage davon endeten nicht vor 1:30 Uhr.



**WIR KÖNNEN DIESE  
BLICKE NUR SCHWER  
ERTRAGEN. SIE MO-  
TIVIEREN UNS ZU  
ÜBERMENSCHLICHEN  
HÖCHSTLEISTUNGEN**

**Ein weiterer Einsatz führt uns auf die griechische Insel Rhodos. Dr. Melanie Stehle lässt Sie an ihren Gedanken über dieses Projekt teilhaben.**

Meine Augen verfolgen sie. Die endlosen leeren Seelen. Sie sitzen da und bellen. Man könnte auch sagen, sie kläffen. Für mich jedoch weinen sie.

Einer wie der andere apathisch, gebrochen, hoffnungslos. Zwei, vielleicht drei Quadratmeter sind ihr Zuhause. Größer ist nur ihr sehnsüchtiger Blick. Die Chance, dem Blick zu folgen: bei vielen gleich Null.

Mein Herz ist schwer, wenn wir morgens durch ihre Reihen zu unserem OP laufen, denn ich würde am liebsten jeden Einzelnen an mich drücken und ihm einen Platz in einem

schönen Zuhause versprechen. Der große stolze Rüde, der mir schwanzwedelnd mit seinen bernsteinfarbenen Augen einen verstohlenen Blick zuwirft. Die kleine Hündin, die ihren Lieblingsplatz oben auf der Hütte gegen zehn andere Hunde verteidigen muss und bei der Begrüßung fast vom Dach fällt. Auch der scheue Riese in Käfig Nr. 11 verfolgt jeden Schritt der Menschen vor seiner Tür mit eingeknicktem Schwanz.

Rechts vor der Eingangstür zu unserer Arbeitsstätte lebt eine Mama mit ihren Welpen. Sie hat neun Kinder, die allesamt keine Gnade mit ihr haben und sie hemmungslos aussaugen. Ich bete, dass wir hier keinen Parvo- oder Staupeeinbruch erleben, denn in anderen Zwingern sind ebenfalls einige Mütter mit ihren Welpen eingesperrt. Ungeimpft, versteht sich.



**EIN BERICHT  
VON TIERÄRZTIN  
DR. MELANIE STEHLE**

*Flying Cats e.V.*

*Seit 2012 führen wir zusammen mit Flying cats e.V. Kastrationsaktionen auf Rhodos durch. In sechs Einsätzen konnten 2630 Kastrationen und 414 Sonder-Operationen durchgeführt werden. Aufgrund der Wichtigkeit und des Bedarfs an Kastrationen stehen Überlegungen an, dort eine Tierärztin für längere Zeit zu stationieren.*

[www.flying-cats.de](http://www.flying-cats.de)

## **MEINE AUGEN VERFOLGEN SIE. DIE EN- LOSEN LEEREN SEELEN. SIE SITZEN DA UND BELLEN. MAN KÖNNTE AUCH SAGEN, SIE KLÄFFEN. FÜR MICH JEDOCH WEINEN SIE.**

Antonia und Thomas denken dasselbe, ich sehe es in ihren Gesichtern. Und ich weiß, dass uns dieses Elend anspornen wird, in den nächsten 13 Tagen Unglaubliches zu leisten. Alles, was das Tierheim von Rhodos nicht braucht, sind neue Tiere, neue Welpen, neues Elend.

Das allein ist unsere Motivation, alle Beteiligten bis spät in die Nacht anzutreiben, einschließlich uns selbst. So nennen uns die Angestellten nach kurzer Zeit das „Tsaka-Tsaka-Team“, weil Thomas sie immer wieder losschickt, den nächsten Hund zu holen.

Die tolle Stimmung, die trotz der gewaltigen Aufgabe, die vor uns liegt, aufkommt, gipfelt am Ende in T-Shirts, die ein Angestellter extra für uns und das Abschieds-

foto drucken lässt. Tsaka-tsaka heißt übersetzt: Schnell, schnell!

Diesem Namen wollen wir Ehre machen und haben am Ende der 13 Tage mal wieder ein Ergebnis vorzuweisen, auf das wir mächtig stolz sind: 919 Operationen.

919 Mal übernehmen wir die Verantwortung der Narkose. 919 Mal versuchen wir die Tiere so schonend wie möglich zu operieren. Mit einem winzigen Schnitt gelingt uns das. 919 Mal werden wir den Katheter ziehen und uns freuen, wenn das erste Schwanzwedeln das Ende der Narkose einläutet.

Und insgeheim beten wir auch 919 Mal, dass über uns keine Herz- oder Atemstillstände hereinbrechen. Wir hoffen 13 Tage lang, dass keine allzu komplizier-

ten Verletzungen oder Unfalltiere zu uns gebracht werden und dass wir das Skalpell mit großer Achtsamkeit führen werden.

Den Preis von Augenrändern und absoluter Müdigkeit zahlen wir gerne, haben wir doch dafür gesorgt, dass ein großer Teil an Welpen in diesem Frühjahr nicht hinter Gitter gesperrt werden muss.

Zigtausendfaches Elend wird durch uns nicht geboren. Es wird nicht hinter Gittern stehen, bei der Begrüßung von der Hundehütte fallen, sich von neun Welpen aussaugen lassen oder vom Zoll in München festgehalten werden. So wie wir bei der Heimkehr mit zwölf leeren Seelen, denen ich versprochen hatte, sie aus der Hoffnungslosigkeit herauszuholen.



Werden diese Welpen jemals das Tierheim verlassen können? 23



Ich bedanke mich im Namen von Antonia und Thomas für zwei wundervolle Wochen auf Antonias Heimatinsel Rhodos.

Organisiert und finanziert wurde dieser Einsatz von Flying Cats, die dort einen großartigen Job machen und ebenfalls erkannt haben, welch unschätzbaren Wert die Kastrationsaktionen bieten. Ebenso natürlich bei unserem Tsaka-Tsaka Team, das auch dann noch gute Laune hatte, wenn Mitternacht schon längst überschritten war.

Andrea, Du als Vorsitzende weißt, dass wir alle Hebel in Bewegung setzen, um so schnell wie möglich eine von uns Tierärztinnen für eine längere Zeit auf Rhodos zu stationieren.



**WIR SETZEN ALLE HEBEL IN BEWEGUNG, UM  
SO SCHNELL WIE MÖGLICH EINE UNSERER  
TIERÄRZTINNEN FEST AUF RHODOS  
ZU STATIONIEREN**



Unser Team: gemeinsam für ein besseres Leben der Tiere auf Rhodos 25




# KAPVERDEN

DREI MONATE IM FRÜHJAHR 2016 VERGIN-  
GEN FÜR TIERÄRZTIN DR. MARGA KEYL UND  
IHR TEAM WIE IM FLUG...



**ICH TRÄUME VON DEM TAG, AN DEM ICH DURCH PRAIAS STRASSEN  
FAHRE, UND NUR NOCH VEREINZELT HUNDE HERUMLAUFEN SEHE.  
VON DEM TAG, AN DEM ICH NICHT MEHR BEI HUNDEGEBELL EIN-  
SCHLAFE UND VON HUNDEGEBELL GEWECKT WERDE.**



Dr. Veronica Cabral hat während der drei Monate, die Dr Marga Keyl mit ihr zusammenarbeitete, sehr viel gelernt. Es wäre eine Schande, sie nicht weiter zu schulen und sie nicht an den Tier-  
schutz zu binden.

Drei Monate Kapverden liegen hinter mir. Drei Monate, die es in sich hatten. Begonnen haben wir Anfang Februar auf Sal - die elfte Kastrationsaktion des Tierärzte-pools auf der Insel. Die Wiedersehensfreude mit Veronica, Gilson und Alex war groß.

Diese Aktion war eine „Aufräumaktion“, da mittlerweile die meisten Teile der Insel gut unter Kontrolle sind. In Santa Maria, Palmeira und Pedra de Lume sind bis auf ein paar Ausnahmen alle Hunde kastriert.

Ebenso in den Straßen von Espargos, jedoch gibt es hier einige Außenbezirke, in denen noch Arbeit auf uns wartet. Schätzungsweise 50-60 wilde und halb wilde Hunde leben hier. Am schwierigsten ist es, die verwilderten Hunde zu fangen.

Diese lassen sich selbst mit Sedierung über das Futter nur schwer von der Flucht abhalten.

Sie ernähren sich von dem, was sie auf den Müllhalden finden und von Aas - sie sind die Quelle neuer Welpen.

Auf genau diese Hunde haben wir uns bei dieser Aktion konzentriert, und auf diese Hunde werden wir auch bei der nächsten Kastrationsaktion den Schwerpunkt legen. In 14 Tagen konnten wir auf Sal 277 Kastrationen und 21 weitere Operationen durchführen.

Zusammen flogen wir zurück nach Praia, wo wir uns daran machten, eine Kastrationsaktion in Achada Grande de Traz vorzubereiten. Die „Bons Amigos“ verfügen über einen eigens dafür eingerichteten mobilen Container, ausgestattet mit Kühlschränken und Elektrizitätsanschluss, in dem operiert werden kann.

In diesem Stadtteil wurden in den letzten Jahren bereits drei



## **EIN BERICHT VON TIERÄRZTIN DR. MARGA KEYL**

### *Bons Amigos e.V.*

*Der österreichische Verein betreibt auf der Insel Santiago in der Stadt Praia eine Klinik für Streunertiere und war von unseren ersten Einsätzen an ein verlässlicher Partner für uns.*

*Seit Anfang 2016 arbeiten wir enger als jemals zuvor zusammen - für die Tiere, für die Menschen*

*[www.tierschutzimurlaubsland.at](http://www.tierschutzimurlaubsland.at)*



Kastrationsaktionen durchgeführt. Trotzdem kamen die Menschen in Scharen, die Schlange riss bis zum späten Abend nie ab. Auch bereits kastrierte Tiere wurden gebracht, um sich ihre kostenlose Behandlung gegen Endo- und Ektoparasiten abzuholen. In zehn Tagen konnten wir hier 315 Tiere kastrieren und 21 weitere Operationen durchführen.

Zum ersten Mal flogen wir anschließend auf die Insel Boa Vista. Hier wurde noch nie im großen Stil kastriert, da weder die personellen noch die finanziellen Mittel vorhanden sind. Durch die große Unterstützung unserer Spender speziell für dieses Projekt konnte der Tierärztee pool den ersten Kastrationseinsatz auf Boa Vista komplett finanzieren.

In der Hauptstadt Sal Rei gibt





es sehr viele Straßenhunde, die meisten von ihnen in bemitleidenswerten Zuständen. Zusätzlich haben die großen Hotels der Insel ein wachsendes Katzenproblem. So entdeckten wir auch für uns Neuland: Katzen fangen. Schwieriger als Hunde fangen, zeitintensiver und mit mehr Kratzern verbunden, waren wir sehr stolz auf unser Ergebnis.

Im Riu Touareg zum Beispiel, im Süden der Insel, konnten wir in drei Tagen 46 Katzen fangen und kastrieren, geschätzte 7-8 sind uns leider entwischt. Neben den Katzen kastrierten wir 72 Hündinnen und 45 Rüden in Sal Rei, ein guter Anfang.

Wir hoffen sehr, daß die Spendenbereitschaft nicht nachläßt, um Ende des Jahres eine weitere Aktion auf Boa Vista starten zu können. Hier ist Hilfe dringend nötig, und Sal Rei wird schnell



unter Kontrolle sein.

Auch auf der Insel Brava waren wir zum ersten Mal, die kleinste der Kapverdischen Inseln. Hier konnten wir an verschiedenen Orten in vier Tagen 158 Tiere kastrieren und 6 weitere Operationen durchführen.

Aufgrund der Größe wird auch diese Insel schnell unter Kontrolle zu bringen sein. Große Unterstützung hatten wir hier von den Behörden der Insel, da diese die Kastrationen als einzigen Weg sehen, die Hundepopulation in den Griff zu bekommen.

Die Insel Maio ist ein weiteres Vorzeigeprojekt, hier hat Maduena seit 2009 schon gemeinsam mit Hilfe einer auf Maio lebenden, italienischen Tierärztin, mehrmals im Jahr kastriert.

In den Straßen der Ortschaften sieht man vereinzelt Hunde. Alle sehen



## 1519 KASTRATIONEN UND 122 ANDERE OPERATIONEN AUF 5 INSELN IN 3 MONATEN - EIN BEEINDRUCKEN- DES GESAMTERGEBNIS

gesund aus. Alle haben Besitzer, Straßenhunde gibt es hier nicht.

Ein deutliches Zeichen des Erfolgs auf Maio ist die abendliche Stille. Durch die stark reduzierte Anzahl der Hunde gibt es kaum Revierkämpfe und auch kaum Hundegebell. Somit sind die einzigen Geräuschquellen am Abend die Zikaden und das Rauschen des Meeres.

Weitere 200 Tiere konnten von uns noch in mehreren Ortschaften kastriert werden, unter ihnen viele Katzen. Damit sollten nun auch auf Maio mehr als 95% der Tiere kastriert sein.

Auf der Insel Santiago fand noch eine weitere Aktion in Tarrafal statt, bzw. in dessen Nachbarort Chao Bom. Hier kastrierten Veronica und ich in drei Tagen 147 Tiere und führten 10 weitere Operationen durch. In Tarrafal

selbst sammelten wir nur noch vereinzelt unkastrierte Tiere ein.

Jedoch sind auch hier weitere Aktionen von größter Wichtigkeit, denn immer noch werden ungewollte Welpen aus anderen Orten am Strand von Tarrafal ausgesetzt.

1519 Kastrationen und 122 andere Operationen auf fünf Inseln, das ist das Gesamtergebnis der letzten drei Monate.

Außerhalb der Kastrationsaktionen fand in Praia natürlich der Klinikalltag statt, mit all seinen Einzelschicksalen. Allein neun Beinamputationen in drei Monaten. Tumoroperationen, Schweregeburten, Verletzungen, Blasensteine und viele, viele Infektionskrankheiten, da die Tiere nur sehr selten geimpft sind, ließen uns kaum Zeit zum Verschnaufen. Veronica macht große Fortschritte beim Ope-

rieren, und auch Madueno hat sich inzwischen an die Operationstechnik mit dem Kastrationshaken gewöhnt, was seine Schnittgröße deutlich reduziert.

Ich bin glücklich über die Verbesserungen und Fortschritte, die in den letzten drei Monaten stattgefunden haben, weiß aber auch, dass noch viel Arbeit vor uns liegt.

Ich träume von dem Tag, an dem ich durch Praias Straßen fahre, und nur noch vereinzelt Hunde herumlaufen sehe. Der Tag, an dem ich nicht mehr bei Hundegebell einschlafe und von Hundegebell geweckt werde.

Ich freue mich auf meine nun folgende Zeit auf Kreta, denn dort kann ich sehen, was die viele Arbeit der letzten Jahre gebracht hat. Dort finde ich den Glauben, dass es in Praia eines Tages ähnlich aussehen wird.

# STATUS DER PROJEKTE AUF DEN KAPVERDEN



**Kapverden**  
Inselgruppe westlich  
von Afrika

**Santo Antao**  
keine Tierschutzarbeit, erste  
Anfragen erreichten uns 2016



**Sao Vicente**  
Projekt von  
„Si Ma Bô Associação“



**Sal**  
Projekt seit 2005, Population  
weitgehend unter Kontrolle,  
partnerschaftliche Zusammen-  
arbeit mit „OSPA“



**Santa Luzia**  
keine Tierschutzarbeit



**Sao Nicolau**  
keine Tierschutzarbeit



**Boa Vista**  
Projekt seit 2016  
erste Erfolge, partnerschaft-  
liche Zusammenarbeit mit  
„Associação dos Amigos dos  
Animais de Bubista“



**Tarrafal**  
Projekt seit 2015  
Population weitgehend  
unter Kontrolle

**Brava**  
Projekt seit 2016  
erste Erfolge, Zusammenarbeit  
mit privater Initiative



**Fogo**  
keine Tierschutzarbeit, erste  
Anfragen erreichten uns 2016



**Maio**  
Projekt seit 2010  
Population weitgehend unter  
Kontrolle, Zusammenarbeit mit  
Tierärztin Rosanna



**Hauptstadt Praia / Insel  
Santiago**  
Projekt seit 2009  
Population aufgrund der  
Grösse immer noch nicht  
unter Kontrolle



# FUTTERBRÜCKE





Als wäre es schon eine Selbstverständlichkeit, berichten wir in diesem Heft mal wieder von einem Futtertransport. Und auch, wenn das alles ganz ähnlich klingt - wir schreiben hier beileibe nicht vom immer selben Transport!

Auch hier gleicht es einem Wunder, ähnlich den aus dem Boden sprießenden Gemeindepaxen auf Kreta, die alle mit dem Tierärztepool zusammenarbeiten möchten.

Drei (3!) Transporte in den ersten vier Monaten dieses Jahres 2016. Wahnsinn!

Das haben wir noch nie geschafft. Unsere „Futtersammlerin“ hat in einer tollen Aktion sämtliche Firmen, Futterproduzenten und -händler angeschrie-



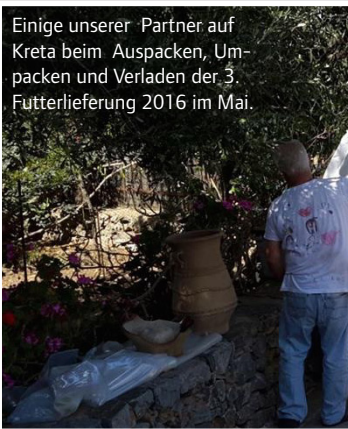
ben, die mit Hunde- oder Katzenfutter zu tun haben. Daraufhin hatten wir viel Feedback, unter anderem meldete sich der Pressesprecher eines großen Unternehmens in Süddeutschland und bot uns 18 Tonnen Futter für Kreta in sogenannten Big Packs an. Wir konnten unser Glück kaum fassen. Und weil Georgo, „unser“ griechischer Lkw-Fahrer, die ganze Ladung direkt im Süden beim Hersteller abholte, sparten wir obendrein die sonst anfallenden Kosten für den Transport zu unserem Hamburger Zwischenlager.

Somit hatten wir nicht nur einen fast vollen LKW geschenkt bekommen, sondern auch gleichzeitig Geld für hunderte von Kilometern gespart.

Zwar hatten wir das Geld für vorgesehene Transporte noch gar nicht zusammen, denn unsere Spender sollen ja auch nicht überstrapaziert werden, aber wir bezahlten die Fuhrer aus unserem „allgemeinen Topf“. Wir hätten diese Hilfe ja kaum ablehnen können...

Somit besteht nun ein kleines „Loch“ in unserer Futterkasse, aber was soll's. Volle Bäuche sind mehr wert als leere Kassen. Und 66 Tonnen in nur vier Monaten, das ist schon eine satte Ansage!

Unterstützen Sie die Futterbrücke Kreta durch Ihre Spende!  
Spendenkonto:  
Förderverein Arche Noah Kreta e. V.  
Institut: Commerzbank Lübeck  
IBAN: DE02 2304 0022 0020 9239 00  
BIC: COBADEFFXXX





# ZUHAUSE GESUCHT - YANNI

Von manchem Hund weiß man schon, dass er einen eine Weile begleiten wird, ehe man ihn überhaupt gesehen hat. Wortfetzen dringen durch die Türe zu mir: Operation, Wunde schließt sich nicht, seit Monaten. Das reicht eigentlich schon.

Dann liegt er vor mir, unterwürfig, freundlich, unsicher.... Und wunderschön. Beschwichtigend wedelt er. Sehr sympathisch ist er. Doch sein Bein sieht nicht gut aus. Gar nicht gut. Ein Auge ist auch zerstört.

„Ich biete euch an, ihn zu uns zu nehmen, eine andere Lösung sehe ich nicht, um sein Bein zu retten“, sind meine Worte an die betreuenden Tierschützer.

Wo kommt er her? Was war passiert? Eins steht fest, die

medizinische Versorgung war aus Unwissenheit und mangelnden Möglichkeiten nicht fachgerecht.

Wir werden unser Möglichstes für Yanni tun, auch wenn der Weg kein einfacher wird.

Natürlich suchen wir auch ein Zuhause für diesen wunderschönen, überaus freundlichen und sozialen Rüden. Yanni ist ein Jahr alt und 55 cm hoch. Inwieweit sein Bein wieder hergestellt werden kann, wird sich zeigen. Doch auch ein Hund mit Handicap hat ein glückliches Zuhause verdient. Eigentlich gerade deshalb ganz besonders....

**Alter:** 1.5 Jahre  
**Größe:** 55 cm  
**Gewicht:** 20 kg  
**Kontakt:** Nina Schöllhorn  
nina@tieraerztepool.de







# ZUHAUSE GESUCHT - WELPEN

Sie sind unglaublich niedlich und schleichen sich mit ihrem Charme in unser aller Herzen. Doch sie bereiten uns ebenso Kopfzerbrechen. Denn es sind viel zu viele. Wo auch immer wir arbeiten, die Tierheime und Pflegestellen sind überfüllt mit Welpen. Und ständig werden neue ausgesetzt. Es ist nicht nur eine Frage des Platzes, sondern auch der Zeit, denn Welpen sind pflegeintensiv. Sie benötigen viel medizinische Betreuung, gutes Futter und unbedingt soziale Kontakte.

An vielen unserer Einsatzorte treffen wir auf zahlreiche Welpen der verschiedensten Mischungen, Größen und Farben. Für sie alle ist es dann höchste Zeit, in ein eigenes Leben zu starten und die Welt kennenzulernen.

Sollten Sie jemanden kennen, der gerne einen Hund zu sich nehmen will, es aber unbedingt ein Welpen sein soll- wir bieten gerne Hilfestellung und vermitteln Kontakte.

Denn der Weg zum Züchter ist mehr als unnötig. Mit einem Welpen vom Tierschutz können Sie sicher sein, dass ein Unikat bei Ihnen einzieht. Und eine gute Tat vollbringen Sie nebenbei. Zudem bekommen Sie Ihren Hund auch fertig geimpft, gechipt und kastriert „geliefert“. Wir freuen uns für jedes dieser kleinen Wesen, das es in eine sorgenfreie Zukunft schafft.

Kontakt:  
[chef@archenoah-kreta.com](mailto:chef@archenoah-kreta.com)



Plötzlich war es ganz klar: vom Züchter - nein! Wir standen bereits auf seinem Hof im Allgäu, da fiel es uns wie Schuppen von den Augen.

Es sollte kein Hund sein, der auf die Welt kommt, um gekauft zu werden, sondern einer, der schon auf der Welt ist und eine Chance verdient hat!

Ein Hund, der uns braucht! Gekommen ist es dann genau andersrum: der Hund braucht nicht uns, sondern wir ihn.

Beziehungsweise sie: Malia. Sie entzückt, verzaubert, schenkt Mo-

# MALIA

## STREET. DOG. LOVE.

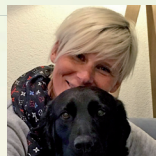
mente, die magisch sind... Sie ist einfach nur da. Diskret, zurückhaltend und dennoch unglaublich wach und präsent. Ihren Namen trägt sie zu Recht.

Im Hawaiianischen bedeutet er „Königin“, im Griechischen, mit der richtigen Betonung, „das schöne Auge“. Die schöne Griechin

Malia. Vom ersten Augenblick an war klar: Diese oder keiner. Und dann ging alles ganz schnell.

Platzkontrolle, Gesundheitstest, Einzug und kurz darauf Urlaub mit dem - jetzt vollständ-

EIN BERICHT VON ANNIETTA HUBER



digen - Rudel in die Cinque Terre auf den Campingplatz, und Malia mittendrin.

Klar, schon immer VW Bus gefahren! Sie ist nicht mehr wegzudenken. Sie wird geliebt, heiß und innig! Sogar der große Skeptiker legt sich abends, wenn er müde nach Hause kommt, zu ihr auf den Boden, einfach so. Wärme abholen, weiches seidiges Fell spüren (manchmal auch einen Schlott quer übers Gesicht).

Sie lässt uns Wälder und Seeufer entdecken, die wir zuvor nicht wahrgenommen haben und macht uns jeden Tag aufs Neue bewusst, wie schön und hässlich zugleich die Welt ist, in der wir leben.

Sie straft alle Lügen, die uns vor einem Straßenhund gewarnt haben. Malia hat ihren ganz eigenen EU-Beitritt vollzogen und das Beste draus gemacht.

**Für sich. Für uns. Für immer.**